



Land in Sicht

Schleichend

Es fällt nicht wirklich auf. Das ist das Gemeine daran. Erst in ein paar Wochen werden wir uns wundern, dass es plötzlich schon zu einer Uhrzeit dunkel wird, um die wir sonst noch bei Sonne auf dem Balkon saßen. Wir merken es nicht. Aber, ganz in echt, die Tage werden jetzt wieder kürzer. Was, schon? Ja, schon! Da guckt ihr, was? Wir sind über den Zenit. Die Welt hat Kurs auf den Winter genommen. Jeden Tag wird uns Licht genommen und dafür Dunkelheit gegeben. Da nützen auch die Sonnwendfeuer nichts. Die Götter, die damit womöglich beschwichtigt werden sollen, wohnen nördlich vom Polarkreis. Die können über unser Gemjammer nur kichern. Die haben immer ein halbes Jahr praktisch Nacht, und warm wird's bei denen gar nicht. Deswegen wurden sie damals abgewählt. Wer will denn schon so ungemütliche Götter? Außer vielleicht die Isländer und Nordnorweger. Egal, es wird wieder dunkler bei uns. Aber Leute, macht euch nicht verrückt. Wie gesagt, die nächsten vier Wochen merken wir es eh kaum. *rlu*

Kurz notiert

Schlechter Platz für ein Nickerchen

**Großwalbur** – Da traute sie ihren Augen nicht, als eine 58-jährige Frau ihren Augen nicht, als sie einen jungen Mann mitten auf der Dorfstraße in Großwalbur schlafend vorfand. Sie verständigte die Polizei und wachte über den Tiefschlaf des Burschen bis die Streife eintraf. Die Polizeibeamten weckten den 19-Jährigen, brachten ihn nach Hause, wo er von seinem überraschten Opa in Empfang genommen wurde. Glück für die Schlafmütze, dass ihn kein Fahrzeug überrollte. *pol*

Mit Einkaufswagen auf und davon

**Sonnefeld** – Zwei Osteuropäer betreten am Freitagnachmittag einen Verbrauchermarkt an der Frohnlacher Straße und füllten fleißig ihren Einkaufswagen bis zum Rand, so dass Waren im Wert von über 200 Euro darin verstaubt waren. Allerdings gingen sie nicht zur Kasse und anschließend zum Ausgang, sondern verließen den Markt in einem vermeintlich günstigen Moment durch die Eingangstüre, indem einer diese offen hielt und der andere den Wagen nach draußen schob. Zum Verhängnis wurde ihnen jedoch die Aufmerksamkeit einer Kassiererin, welche dem Wagenschieber nachlief, so dass dieser den Wagen stehen ließ und zu Fuß flüchtete. Der zweite Täter konnte festgehalten und der Polizei übergeben werden. Hierzu sucht die Polizei Neustadt noch Zeugen. *pi*

Wir sind für Sie da:

Berthold Köhler 09561/888-179  
 Rainer Lutz 09561/888-183  
 Fax 09561/888-199  
 E-Mail: land.coburg@infranken.de

# Ein etwas anderer Landwirt

**AKTIONSTAG** Thomas Schreiner bewegt sich mit seinem Betrieb abseits vom Mainstream. Wie er wirtschaftet, zeigt er am Sonntag, 6. Juli, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Bauernverband beim „Tag des offenen Bauernhofes“.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**BERTHOLD KÖHLER**

**Wiesenfeld** – Nein – ein klassischer Vertreter der konventionellen Landwirtschaft ist Thomas Schreiner wirklich nicht. Er zieht sein Ding alleine durch. Er hält seine Schweine ein weitläufiges Pig-Ports, hat ein Damwildgehege hinter dem Hof und schlachtet seine Tiere selbst. Mit seiner Meinung hält Thomas Schreiner nicht hinter dem Berg, auch wenn manche Aussage den Funktionären des Bayerischen Bauernverbandes nicht so gefällt. „Aber“, das sagt auch Gerhard Ehrlich als Coburger BBV-Kreisobmann, „Thomas Schreiner ist auch ein Teil unserer Landwirtschaft“. Deshalb ist die Familie Schreiner am Sonntag, 6. Juni, Gastgeber der BBV-Veranstaltung „Tag des offenen Bauernhofes“.

Hans Rebelein, der Geschäftsführer des Bauernverbandes im Landkreis Coburg, ist froh, mit den Schreinern einen Partner für den diesjährigen „offenen Hof“ gefunden zu haben. „Die Suche nach einem Veranstaltungsort ist nicht immer ganz einfach“, erzählt Rebelein. Für Thomas Schreiner war aber schon vor einiger Zeit klar: Wenn er bei dieser Sache mitmachen würde, dann 2014. Denn dieses Jahr ist für die Familie Schreiner ein ganz besonderes Jahr. Sie hat nämlich vor 25 Jahren mit der Vermarktung von Damwild begonnen.

Es war im Jahr 1989. Thomas Schreiner hatte gerade die Milchviehhaltung auf seinem Hof unweit der Kirche aufgegeben, es ar auf einer Fahrt durch Nordrhein-Westfalen ein Damwildgehege sah und sich sofort mit seiner Frau einig war: „Das ist es!“ Es war eine richtige Entscheidung, wie Thomas Schreiner heute bilanzieren kann: „Die Sache mit dem Damwild war für uns der Grundstock zur Direktvermarktung.“ Heute ist auf dem Schreiner-Hof alles unter einem Dach: Futterproduktion (zumindest zu 80 Prozent), Tierhaltung, Wildschlachthaus und Hof-Metzgerei. Der Verkauf von Damwild-Produkten ist ein wichtiger Teil des Betriebes – aber kein entscheidender. Denn dafür ist Damwild als Produkt zu saisonal. „Das Hauptgeschäft ist hier im November und Dezember“, erzählt Schreiner-Junior, Tobias.

Die Kombination der verschiedenen Bereiche ist es, die den Betrieb von Thomas Schreiner überleben lässt. Denn eigentlich, sagt der Landwirt, ist zum Beispiel sein Schweine-



Das Damwild hält schön Sicherheitsabstand, wenn Thomas Schreiner mit Gerhard Ehrlich, Tobias Schreiner und Kreisbäuerin Heidi Bauersachs (von rechts) über das richtige Futter diskutieren. Wer mehr über die Damwild-Haltung erfahren möchte, hat dazu beim „Tag des offenen Hofes“ am Sonntag, 6. Juli, in Wiesenfeld die Gelegenheit. *Fotos: Berthold Köhler*

„Ich bin nicht bereit, den Massenwahn bei der Produktion von Lebensmitteln mitzumachen.“



Thomas Schreiner Landwirt

maststall mit rund 300 Tieren zu klein, um dem heutigen wirtschaftlichen Druck in der Lebensmittelproduktion standhalten zu können. „Wir können überleben, weil wir alles selbst machen“, sagt Schreiner. Um dieses System komplett zu machen, laufen derzeit die Vorbereitungen, dass auf dem Schreiner-Hof ab dem kommenden Jahr eine Schlachtstätte mit EU-Zulassung in Betrieb geht. Seit in Coburg der Schlachthof nach einem vermeintlichen Gammel-

fleisch-Skandal mit einem riesigen Schlagzeilen-Aufkommen geschlossen wurde, muss Tobias Schreiner (familieninterner Chef der Metzgerei) seine Schweine in Bamberg schlachten lassen. Weil die Tiere aber vorher mit einer Tätowierung gekennzeichnet werden, weiß Vater Thomas aber genau: „Wir bekommen mit 100-prozentiger Sicherheit unsere Tiere geschlachtet wieder zurück.“ Das ist dem Chef des Schreiner-Hofes auch besonders wichtig, denn er bezeichnet seine Schweine mit einem Augenzwinkern als „Wohlfühlschweine“. Und Thomas Schreiner ist überzeugt davon, das „Wohlfühlschweine“ besseres Fleisch als normal gehaltene Schweine liefern.

Erfolgreich in der Nische

BBV-Kreisobmann Gerhard Ehrlich legt beim Hof-Rundgang bei manchen Aussagen Schreiners die Stirn ein bisschen in Falten – die Beiden sind nicht immer einer Meinung. Aber eine Sache, die ringt dem obersten Vertreter der Coburger Landwirtschaft schon Respekt ab: „Thomas Schreiner besinnt sich auf das, was er hat.“ Freilich, räumt Ehrlich ein, sei die Art und Weise, die Schreinern wirtschaften, heutzutage ein Ni-

schon-Produkt in der Landwirtschaft. Aber genau dafür, nämlich solche Nischen zu zeigen, habe der Bauernverband ja den „Tag des offenen Hofes“ ins Leben gerufen: „Wir wollen zeigen, wie es in der Landwirtschaft aussieht. Da gehört der Hof der Familie Schreiner fest mit dazu.“ Wie lange der große Hof in der Lindenstraße schon

im Eigentum der Schreinern ist, weiß nicht einmal Familienoberhaupt Thomas. „Sechs bis sieben Generationen auf jeden Fall“, sagt der Landwirt. Daneben steht, zum Stolz des Vaters, schon die nächste Generation: Sohn Tobias, inzwischen auch schon Metzgermeister ausgebildet, wird den Betrieb auf jeden Fall übernehmen.

Der „Tag des offenen Hofes“

**Termin** Der bundesweite „Tag des offenen Bauernhofes“ findet alle zwei Jahre statt. Der Hof der Familie Schreiner ist am Sonntag, 6. Juli, von 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

**Programm** Der „Tag des offenen Bauernhofes“ beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr. Ihn hält Pfarrerin Mirjam Wunderer. Um 11 Uhr öffnet der Hofladen der Familie Schreiner.

**Vorfürhungen** Im Rahmenprogramm werden verschiedene Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Unter anderem gibt es Holzspalter und die Produktion von Hackschnitzeln live zu sehen.

**Landwirtschaft live** Neben dem Damwild-Gehege können

sich die Besucher am Pigport-Stall der Schreinern am Ortsrand über die moderne Schweinehaltung informieren. Dafür werden ab 12 Uhr Pferdekutschen ihren Shuttle-Service zum Stall aufnehmen.

**Parken** Auf einem extra ausgewiesenen Gelände neben dem Wiesenfelder Milchhof stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Die Ortsdurchfahrt soll freigehalten werden.

**Verpflegung** Zum Mittagessen können die Besucher unter anderem zerbissen Grillbauch, Gyros und Leberkase wählen. Als besondere Spezialität werden Wildbratwürste und Wildbockwürste angeboten. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen.

RANDELE

Wüteriche in Grub am Forst

**Grub am Forst** – Wegen einer Sachbeschädigung ermittelt die Polizei in Grub am Forst. Dort waren offenbar Randalierer unterwegs. Am Sonntagfrüh, kurz nach 2 Uhr, beschädigten nämlich unbekannte Täter den Rollladen des Hauses Lichtenfelder Straße 8. Es ist offenbar nicht klar, ob sie einbrechen wollten oder einfach ihrer

Zerstörungswut freien Lauf ließen. Sie zerrten jedenfalls der Spurenlage nach kräftig daran herum, so dass der Rollladen aus der Halterung sprang. Es entstand ein Schaden in Höhe von ungefähr 200 Euro. Hinweise auf die Täter nimmt die Polizei in Coburg unter der Telefonnummer 09561/645209 entgegen. *oi*

UNFALLFLUCHT

Die Polizei sucht Zeugen

**Untersiemau** – Zu einer Unfallflucht in den frühen Morgenstunden des Sonntags sucht die Polizei Hinweise. 150 Euro Sachschaden verursachte dabei ein bislang unbekannter Fahrzeugführer sehr wahrscheinlich mit einem Lkw am Sonntag, zwischen 0 und 2 Uhr, auf der Bundesstrasse 4 an der Anschlussstelle Untersie-

mau. Offensichtlich bei einem Wendemanöver beschädigte der Fahrer nach ersten Ermittlungsergebnissen mit seinem Lkw eine Warntafel und entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle. Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizeiinspektion Coburg in Verbindung zu setzen. *pol*

MUSICAL

„Tuishi Paomoja“

**Heldritt** – Die Musik AG der Grund- und Mittelschule Bad Rodach präsentiert am kommenden Sonntag noch einmal das Musical „Tuishi pamoja“ – eine Freundschaft in der Savanne auf der Waldbühne Heldritt. Beginn ist um 14 Uhr. *red*